

Steffen Rink

Am Hasselhof 13 – 35041 Marburg
Tel.: (06421) 931056 – (01577) 1528335
steffen.rink@web.de

29.09.2010

Medien-Mitteilung

Zurück auf Los: Einkaufsmeile ist von der Wirklichkeit längst überholt SPD: CDU hat Diskussion in Sachen Einzelhandelsentwicklung offensichtlich verschlafen

"Mit Verwunderung haben wir den Vorschlag der CDU zur Kenntnis genommen, in dem die Christdemokraten eine zweieinhalb Kilometer lange Einkaufsmeile von der unteren Gutenbergstraße über die Oberstadt bis zum Hauptbahnhof ins Spiel bringt. Die Idee hört sich zwar schön an, doch es wäre besser gewesen, wenn die CDU einmal die wissenschaftliche Expertise der Einzelhandelsstudie zur Hand genommen hätte, die bereits seit einem Jahr vorliegt. Die sagt nämlich eindeutig, dass eine dermaßen lang gezogene Zone weder der Struktur des Marburger Einzelhandels entspricht noch dem Kaufverhalten der Menschen entgegenkommt." Dies sagte der Vorsitzende der Marburger SPD, Steffen Rink, zu den jüngsten Pressemeldungen, in denen Joachim Brunnet und Philipp Stompfe den CDU-Vorschlag erläutern.

"Offensichtlich hat die CDU in Marburg das letzte Jahr verschlafen und will jetzt mit einer wohlklingenden Idee Punkte machen", so Rink. Denn: "Bereits vor einem Jahr wurde die mit wissenschaftlicher Expertise erstellte Einzelhandelsstudie der Öffentlichkeit vorgestellt, in der klare Handlungsempfehlungen für die weitere Entwicklung gegeben werden. Was die CDU nun vorschlägt, stellt die Ergebnisse der Studie auf den Kopf." In der Studie wird ausgeführt, dass sich die weitere Einzelhandelsentwicklung nach den Bedarfen der Kunden und nach Funktionen der verschiedenen Einkaufsbereiche richten müsse. So fehle im innerstädtischen Bereich ein Angebot an Oberbekleidung und Elektroartikeln. Die Entwicklung eines zusammenhängenden Bereichs hingegen bringe nichts. "Genau hier setzen die Vorschläge der SPD an, die wir dieser Tage im Arbeitskreis Wirtschaft diskutiert haben", erklärt der SPD-Vorsitzende. "Mit dem Umbau des Allianzhauses sollen diese Defizite behoben werden, ohne die Geschäfte in der Oberstadt zu verdrängen. Oberstadt und Nordstadt haben eigene Entwicklungspotenziale, die gezielt gefördert werden müssen. Dabei ist es schlicht Unsinn, dass in der Oberstadt nur Gastronomie entwickelt werden soll." Nicht verstehbar sei die gebetsmühlenartig wiederholte Forderung nach mehr Parkplätzen. "Die Einzelhandelsstudie sagt ganz klar: Die Kunden des Marburger Einzelhandels, insbesondere in der Oberstadt, wollen eine hohe Aufenthaltsqualität und keinen Verkehr. Wir haben in der Nordstadt, am Pilgrimstein, am Erlenring und in der Wilhelmstraße ausreichend Parkflächen. Woran wir arbeiten müssen ist, diese Parkflächen ins Bewusstsein der Kunden zu bringen, die nach Marburg kommen."

Über einen anderen Punkt der CDU-Vorschläge zeigte sich der SPD-Vorsitzende dann doch noch verärgert: "Es ist gelinde gesagt mehr als töricht, für die freiwerdende Augenklinik ein weiteres Einkaufszentrum ins Spiel zu bringen. Die Stadt Marburg arbeitet seit langem daran, den Fachbereich Hygienetechnik der FH Gießen-Friedberg in Marburg anzusiedeln, damit die wirtschaftliche Entwicklung der Gesundheitstechnik weitere Impulse erhält wird. Diese Einrichtung hätten wir gerne in der Augenklinik. Wenn die CDU jetzt von einem Einkaufszentrum

Geschäftsstelle:

Frankfurter Straße 47 – 35037 Marburg
Tel.: (06421) 169900 – geschaeftsstelle@spd-marburg.de – www.spd-marburg.de



spricht, vermittelt sie den Eindruck, die Marburger Kommunalpolitik wisse nicht, wo sie hinwill. Das erschwert die erhoffte Nutzung des Gebäudes, das der Rhön-Klinik gehört, die indirekt ebenfalls von dem neuen Fachbereich profitieren würde - und dies auch soll." Im übrigen seien für die Unterstützung des Vorhabens bereits Mittel im Haushalt für 2011 vorgesehen.

Für die Nordstadt, so führte Rink weiter aus, ergeben sich mit der Ansiedlung der DVAG-Zentrale und des Schulungszentrum gänzlich neue Perspektiven, die sich positiv auf dieses Viertel auswirken werden. "Davon ist in den CDU-Äußerungen nichts zu hören. Das scheint man vergessen zu haben. Die CDU hat wohl selbst bemerkt, dass ihre Pläne an der Wirklichkeit vorbei gehen, wenn sie von der notwendigen Überzeugungsarbeit bei Handel und Verbänden spricht. Vielleicht muss man besser sagen: Die Wirklichkeit ist schon an der CDU vorbeigegangen, denn die von den Marburger Sozialdemokraten initiierte Einzelhandelsstudie mit ihren Handlungsempfehlungen liegt seit mehr als einem Jahr vor. Die Empfehlungen der Studie zeigen die Richtung an, die die Stadt nach vorne bringt. Gedankenspielerien der Opposition mit Visionen aus einer überholten Vergangenheit schaden da mehr als dass sie nutzen."

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is written in a cursive, flowing style. The first part of the signature is 'Steffen' and the second part is 'Rink'. The letters are connected and have a personal, informal feel.